

Einladung

Maison 44
Künstlerprogramme
vernetzt – diskursiv



Ausstellung und Rahmenveranstaltungen

27. Oktober – 24. November 2018

Steinenring 44
CH-4051 Basel
(Tram Zoo Bachletten)
Auskünfte
und Reservationen:
Ute Stoecklin
T/F +41 (0)61 302 23 63
maison44@maison44.ch
www.maison44.ch

Giovanni Di Stefano

Die Konstruktion des imaginären Raums

Drucke Malerei Objekte

Samstag, 27.10., 17.00 – 19.00 Uhr

Vernissage

Einführung Ute Stoecklin

Montag, 29.10., 19.30 Uhr

Ensemble ö!

Mittwoch, 7.11., 19.30 Uhr

Klavier-Rezital

Paavali Jumppanen, Finnland

Boulez et Debussy in memoriam

Pierre Boulez Sonaten 1 und 3

Claude Debussy Etudes (Auswahl)

Sonntag, 11.11., 17.00 Uhr

Claudia Binder, Klavier

John Butcher, Saxophon

Werke von Iris Szeghi und Ruth Crawford Seeger,
Improvisation

Sonntag, 18.11., **16.00 Uhr** (bitte beachten!)

Giovanni Di Stefano: Vortrag und Führung

Freitag, 23.11., 19.30 Uhr

Fritz Hauser, Schlagzeug

Um Anmeldung wird gebeten

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

Giovanni Di Stefano: Die Konstruktion des imaginären Raums

Die Zusammenstellung der Kunstwerke für diese Ausstellung entspringt einer Reflexion darüber, was Malerei ist: Bildnerischer Raum, zweidimensionale Oberfläche, Illusion der Dreidimensionalität. Giovanni Di Stefano geht dieser grundlegenden Frage bildnerisch nach.

Der durch Fehler geschaffene Raum: Mit dem Werk *dArts* von 2015 hatte der Künstler versucht, 50 Holzschachteln mit dem Pfeil in der Mitte zu treffen. Ihm unterliefen Fehler: Er traf die Mitte nie. Als er die Punkte, welche die Pfeile setzten, mit den Ecken der Schachteln durch Linien verband, entstand daraus ein bewegtes Netz von Linien. Sie unterteilen die Fläche dank der Fehler in unterschiedliche Räume. Diese werden von den Betrachtenden unterschiedlich und immer wieder von Neuem anders wahrgenommen. Die Fehler waren nicht vom Künstler "programmiert" (vgl. Serie *Perlin-Noise* unten), sondern entstanden spontan d.h. unbeabsichtigt. So schufen die Fehler das Bild und nicht der Zufall! Der gleichnamige experimentelle Dokumentarfilm zur Entstehung des Kunstwerkes zeigt das Ereignis der fehlerhaften Umsetzung und gibt somit auch Einblick in die Persönlichkeit des Künstlers.

Der durch Zufall geschaffene Raum: Bei den Bildern aus der Serie *Perlin-Noise* (2018) hat der Künstler auf die von ihm vorgegebenen Parameter einen Algorithmus (von Ken Perlin, USA) angewendet, welcher die Bilder zufallsgesteuert generiert und die Ausführung dem Computer überlässt. Rechteckige Formen in unterschiedlichen Grössen und Neigungswinkeln liegen übereinandergeschichtet auf einer horizontalen Linie. Von Weitem betrachtet wachsen Formen, die zur Interpretation stimulieren.

Offene Kunstwerke: In beiden Serien und auch in den anderen Bildern dieser Ausstellung sind es die Betrachtenden, welche die Bilder interpretieren und die Räume auffinden, konstruieren und ihnen allenfalls sogar Bedeutung beimessen. Ihre Betrachtung ist ein Teil des kreativen Prozesses (Umberto Eco).

Der Künstler: Giovanni Di Stefano: 1985 Diplom der Accademia delle Belle Arti in Rom, seit 1982 Mitglied der Künstlergruppe Eventualista, seit 2013 Mitglied der Visarte Basel, lebt und arbeitet seit 1998 in Basel. www.giovannidistefano.ch.

Paavali Juppanen, Finnland

Geboren 1974 in Espoo/ Finnland. Ausbildung an der Sibelius-Akademie und 1997-2000 an der Musikakademie Basel bei Krystian Zimerman. 2011-2012 studierte er als Gast am Department of Musicology der Harvard University/ USA. Paavali Juppanen tritt regelmässig als Solist in Europa, Nordamerika, Japan und Australien auf. Neben seiner internationalen Solokarriere ist er auch an der Espoo Music Academy als Pianist und Kammermusiklehrer und als Gastprofessor an der Sibelius Akademie tätig. Seit 2015 ist er künstlerischer Leiter des internationalen PianoEspoo Festivals.

Claudia Binder und John Butcher

John Butcher spielt frei improvisierte Musik, Eigenkompositionen und arbeitet mit Multitrackaufnahmen, live Elektronik und Feedback. Er ist weltweit bekannt als Soloperformer und hat fünf Solo-CDs veröffentlicht. Er begann mit dem Saxofonspiel während seines Physikstudiums, das er 1982 mit einem Dokortitel abschloss. Seither lebt er als freischaffender Musiker in London.

Claudia Ulla Binder spielt schwerpunktmässig frei improvisierte Musik und Programme, die komponierte Neue Musik mit Improvisation verbinden. Nach ihrem Studium der Psychologie in Berlin, das sie 1983 abschloss, widmete sie sich ganz der Musik. Die Begegnung mit dem Trio Russell/ Durrant/ Butcher und anderen englischen Musikerinnen und Musikern in den frühen 80ern war prägend für ihre Musik.

Fritz Hauser

Geboren 1953 in Basel. Fritz Hauser entwickelt Soloprogramme für Schlagzeug und Perkussion, die er weltweit zur Aufführung bringt. Spartenübergreifende Arbeiten mit Architektur, Theater und Tanz sowie Klanginstallationen, Improvisationen und Filmmusik. Kompositionen für Ensembles und Solisten. Fritz Hauser ist Kulturpreisträger 2012 der Stadt Basel und derzeit Composer-in-Residence beim Lucerne Festival 2018.

Konzerteintritte 35.- CHF/ Studenten 15.- CHF